

In memoriam
Dr. h.c. Karl Burmann
(1908 - 1995)

von

Wolfgang SCHEDL *)

Karl BURMANN wurde am 31. Dezember 1908 in Innsbruck geboren und verbrachte seine Kindheit weitgehend im selben Stadtteil, in dem er bis vor kurzem wohnte. Hier besuchte er die Volksschule und später die Bundesoberrealschule am Adolf-Pichler-Platz. In seiner Jugend und auch später noch war er ein begeisterter Turner, Handballer und Schifahrer.



Dr. h.c. Karl BURMANN im Rotmoostal, Ötztaler Alpen, 2350 m, 1.7.1986 (Foto: W. Schedl).

Beruflich fand der junge Karl BURMANN im technischen Fachdienst der Bundespost in Innsbruck, ähnlich wie schon sein Vater, eine ihn interessierende und die Familie erhaltende Tätigkeit. Sein beruflicher Werdegang bei der Post war mit wechselndem Glück in der Zwischenkriegs- und Kriegszeit ermöglichte ihm, das gesamte alte Tirol, inklusive Welschtirol und Vorarl-

*) Anschrift des Verfassers: tit. ao. Univ.-Prof. Dr. W. Schedl, Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck, Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck, Österreich.

berg, gut kennenzulernen, wobei er jede Chance wahrnahm, als begeisterter Bergsteiger und Naturliebhaber aus den Tallagen in die Hochgebirgsregion zu gelangen.

Nach den Wirren des 2. Weltkrieges verließ er den Postdienst und verdiente seinen Lebensunterhalt bei einer kleinen Radiofirma im Stadtteil Pradl bis zu einer Pensionierung im Jahre 1967. Nach 1945 öffneten sich die Grenzen. Karl Burmann konnte mit Kollegen oder allein auch andere Teile der Alpen und andere Länder Europas kennenlernen, wobei sein Hauptinteresse der Lepidopterologie, die sein Lebensinhalt wurde, gewidmet war.

Beeinflußt von Mitgliedern des Innsbrucker Entomologevereins befaßte sich BURMANN seit seiner frühen Jugend mit alpinen Schmetterlingen, hatte aber auch immer andere Tiergruppen in seine Beobachtungen miteinbezogen. Er war über Jahrzehnte einer der bedeutendsten Kenner der alpinen und hochalpinen Makro- und Mikrolepidopteren-Fauna. Seine entomologischen Exkursionen führten ihn zu fast allen Gebirgsstöcken von Nord- und Südtirol, des Trentino, der Voralpen im Südalpenbogen, der schweizer und französischen Hochalpen sowie der Pyrenäen und Teilen Südfrankreichs.

Bis Juli 1995 liegen nach meinen Unterlagen 176 wissenschaftliche Originalarbeiten und einige Buchbesprechungen aus seiner Feder vor. Einige Arbeiten sind auch mit anderen Autoren herausgebracht worden wie z.B. mit seinen Schülern G. TARMANN, P. HUEMER und M. PFEIFER. Karl BURMANN hat durch jahrzehntelange, sehr eingehende Freilandbeobachtungen, durch geschickt betriebene Zuchten und durch arbeitsintensiven Tag-, Licht- und Köderfang unsere Kenntnisse von Groß- und den überaus schwierigen Kleinschmetterlingen des gesamten Alpenbogens und darüber hinaus, ganz besonders aber von Tirol sensu lato, erweitert. Schwerpunkte seiner Publikationen liegen auf der Bionomie, der Generationsdauer, der Latenz, der Ethologie, Faunistik und Taxonomie, der Ökologie und Methodik. Es interessierten ihn nicht nur die adulten Stadien, sondern auch die Ei- und Larvenformen, denen er u.a. mit rasterelektronischer Technik durch die Hilfe von Universitätsinstituten nachgegangen ist.

In die angewandte Zoologie reichen seine Arbeiten über Flügelmaßbildungen bei Schmetterlingen bei Anwendung von Unkrautbekämpfungsmitteln an Bahndämmen, Arbeiten über Pappelschädlinge, über Beobachtungen von Massenflügen und Befall des forstschädlichen Grauen Lärchenwicklers in verschiedenen Gebirgsstöcken der Ost- und Südalepn. BURMANN erkannte als erster, daß *Zeiraphera griseana* ein Walderfalter ist.

Weiters beschäftigten Karl BURMANN Probleme endemischer Schmetterlinge der Zentralalpen, Probleme der Schmetterlingsbesiedlung hoher und höchster Vegetationsstufen und Fragen der Tiergeographie sowie der Nahrungswahl dieser phytophagen Insekten. Diese durch Erfahrung und Beobachtung gewonnenen und publizierten Daten sind für viele Fachkollegen von großer Bedeutung, wie mir u.a. Dr. R. SATTLER 1991 im Natural History Museum in London persönlich mitteilte. BURMANN hat zahlreiche Lepidopteren-Arten des Alpenbogens entdeckt und selbst beschrieben, andere durch Spezialisten beschreiben lassen. Er hat viele ungeklärte Probleme der Artzugehörigkeit, meist durch beste Kenntnisse der Biologie der Arten, gelöst. Viel Intensivität haben er und seine Mitarbeiter dem Wanderfalterproblem gewidmet, auch auffallende Wanderungen von Syrphidae (Schwebfliegen) in den Alpen hat er beschrieben.

Eine große Serie von Nicht-Lepidopteren hat Karl BURMANN quasi als "Beifang" bei seinen unzähligen Exkursionen mitgenommen und präpariert, die sich für andere Taxonomen als interessante oder auch neue Arten erwiesen haben. So sind zahlreiche Taxa mit dem Namen Burmann in irgendeiner Form verbunden. Seine Präparationstechnik war mustergültig und gefragt. Oft hatte ich die Möglichkeit zuzusehen, wenn er den nur wenige mm großen Kleinschmetterlingen, z.B. Micropterygidae oder Gracilariidae, auf kleinen Spannbrettern die richtige Körper- und Flügelhaltung für das Erkennen der wichtigen Merkmale "beibrachte".

Der Verstorbene hat in früheren Jahren eine Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen bei entomologischen Fachtagungen, in den Kursen "Hochgebirgszoologie" der Universität Innsbruck in

Obergurgl und bei der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum gehalten. Dabei muß ich doch sagen, daß Karl Burmann in seiner bescheidenen, immer lebensbejahenden Art sich nie zum Rednerpult gedrängt hat, sein Wissen äußerte sich im Gespräch im kleinen Rahmen, in seinen Veröffentlichungen und in seinem Ordnungssinn in der Aufstellung seiner eigenen Sammlung wie auch in denen von anderen Institutionen. Kollegiale Hilfsbereitschaft war für ihn selbstverständlich. Mit Fachkollegen vieler europäischer Staaten pflegte er seit Jahrzehnten wissenschaftlichen Kontakt. Der Altmeister der Lepidopterologie hat Dutzenden von Studierenden des Institutes für Zoologie der Universität Innsbruck, selbst graduierten Wissenschaftlern, seit ca. 1930 bei der Bewältigung von Hausarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten mit seiner großen Erfahrung, auch mit anderen Insektenordnungen, in der Feldarbeit, im Züchten im Labor und mit seiner enormen, gewissenhaften Determinationstätigkeit und mit Schrifttum geholfen. Seit Jahrzehnten bewältigte er die Determinationseingänge von Lepidopteren, besonders von Mikrolepidopteren, bei Anfragen aus dem In- und Ausland u. a. auch für das Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen bei den Sexualpheromon-Untersuchungen an Hunderten von Arten.

1956 wurde Karl BURMANN "in Würdigung der besonderen Verdienste um die Erforschung der Lepidopteren-Fauna Tirols, insbesondere des Hochgebirges" in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck eingetragen. 1973 war er maßgebend an der Gründung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Landesmuseum in Innsbruck beteiligt (der alte Entomologenverein wurde dabei aufgelöst). Die seit dieser Zeit erfolgte Wiederbelebung und der Neuaufbau der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landesmuseums Ferdinandeum sind zu einem Großteil auf seine unermüdlichen Aktivitäten zurückzuführen. Für seine diesbezüglichen Verdienste wurde ihm 1976 die "Franz von Wieser-Medaille" verliehen, die höchste Auszeichnung, die das Tiroler Landesmuseum für außerordentliche Forscherpersönlichkeiten vergibt.

1986 wurde BURMANN zum Ehrenmitglied der jungen Österreichischen Entomologischen Gesellschaft ernannt, einige Tage später zum Ehrenmitglied des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum.

Aus dem Amateur der entomologischen Wissenschaft wurde ein "Profi" im besten Sinne. Obwohl Herr BURMANN von seiner ehemals gehobenen Stellung im Telegraphendienst der Post keine Pension erhalten hat und nur von einer kleinen Rente lebte, hat er in weiten Bereichen die finanziellen Grundlagen für wissenschaftliche Anschaffungen, Exkursionen und Publikationen (u. a. die Berichte nat.-med. Verein in Innsbruck) geschaffen. Seine lebensfrohe, hilfsbereite aber auch gelegentlich kritische Art hat ihn allgemein bei Kollegen und Freunden beliebt gemacht. Deshalb hatte sich auch jeder überaus gefreut, als er hörte, daß Karl BURMANN am 10.6.1988 die Ehrendoktorwürde der Universität Innsbruck verliehen wurde. Am 19.12.1989 erhielt BURMANN das Ehrenzeichen für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck. Noch im Vorjahr, am 5.9.1994, wurde Herrn Dr. h. c. Karl BURMANN in München anläßlich des 14. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik in Mitteleuropa für seine Verdienste um die Entomofaunistik die Ehrenmedaille dieser vieljährigen Institution verliehen, wobei er noch in rüstiger Haltung und in klaren Worten vor über 100 Teilnehmern Worte des Dankes sprach.

In unseren Berichten des nat.-med. Vereins in Innsbruck hat BURMANN 26 Originalarbeiten publiziert und in den dazugehörigen Supplementa gemeinsam mit P. HUEMER zwei wichtige Beiträge über die Schmetterlingssammlungen von Prof. Franz GRADL in Dornbirn. Noch 14 Tage vor seinem Tod konnte von seinem Zweitautor, Dr. Peter HUEMER, ein umfangreiches Manuskript über eine vieljährige Studie an der Mikrolepidopterenfauna des Monte Baldo in Norditalien zum Druck eingereicht werden. Fast abgeschlossen hatte er noch ein weiteres Manuskript über die Lepidopteren-Fauna des Gschnitztales nach Aufsammlungen des verstorbenen Zoologen Univ.-Prof. Dr. Otto WETTSTEIN.

Am 26. März 1995 hat uns Dr. Karl BURMANN im 87. Lebensjahr nach kurzem Leiden völlig unerwartet verlassen. Mit Karl BURMANN ist der Nestor der gesamttirolischen Entomologie, ein ausgezeichneten Wissenschaftler und ein wertvoller Mensch von uns gegangen.

Ein **Schriftenverzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten** 1 - 162 von Dr. Karl BURMANN wurde in HUEMER & TARMANN (1988*) publiziert. Seitdem sind noch folgende Arbeiten des Verstorbenen erschienen bzw. im Druck:

- BURMANN, K. (1988): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XI. A: Choreutidae. B: Glyphipterigidae (Insecta: Lepidoptera). — Stapfia, Linz **16**: 49 - 64.
- BURMANN, K. (1988): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XII. Oecophoridae (Insecta: Lepidoptera, Oecophoridae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **75**: 227 - 239.
- BURMANN, K. (1989): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XIII. Argyrestinae (Insecta: Lepidoptera, Yponomeutidae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **76**: 163 - 167.
- BURMANN, K. & P. HUEMER (1989): *Coleophora unigenella* SVENSON, 1966, eine Art mit arкто-alpiner Disjunktion (Lepidoptera, Coleophoridae). — Nachrbl. bayer. Ent., München **38**: 105 - 108.
- BURMANN, K. (1990): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XIV. *Caryocolum* GREGOR & POVOLNY, 1954 (Insecta: Lepidoptera, Gelechiidae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **77**: 171 - 184.
- BURMANN, K. (1991): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XV. Bucculatricidae (Insecta: Lepidoptera). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **78**: 161 - 172.
- BURMANN, K. (1992): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XVI. *Coleophora* HÜBNER, 1822 (Insecta: Lepidoptera, Coleophoridae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **79**: 203 - 221.
- BURMANN, K. (1993): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XVII. Elachistidae (Insecta: Lepidoptera). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **80**: 349 - 357.
- BURMANN, K. (1994): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols XVIII. *Scythris* HÜBNER 1825 (Insecta: Lepidoptera, Scythrididae). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **81**: 175 - 180.
- BURMANN, K. (1995): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XIX. Pyralidae — Phycitinae (Insecta: Lepidoptera). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **82**: 297 - 309.
- BURMANN, K. & P. HUEMER (1995): Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna des Monte Baldo in Norditalien (Insecta: Lepidoptera). — Studi trent. Sci. nat., Acta biol., Trento (in Druck).

*) Dr. h.c. Karl BURMANN zum 80. Geburtstag. — Nota lepid., Karlsruhe **11**: 193 - 204.